Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft Schorndorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	19.08.2015

FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft

Schorndorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft ist eine 100%ige Tochter der FLEX Fonds Capital AG, Schorndorf und verwaltet als Kapitalverwaltungsgesellschaft inländische alternative Investmentfonds. Die Gesellschaft wurde am 16. April 2013 gegründet. Zur FLEX Fonds-Gruppe, die durch das Mutterunternehmen, der FLEX Fonds Capital AG, geführt wird gehört ferner eine Vertriebsgesellschaft, die PF Private Finance Vermittlungsgesellschaft für Vermögensanlagen GmbH & Co. KG. Die FLEX Fonds Capital AG konzentriert ihre Tätigkeit auf übergeordnete Funktionen innerhalb der Gruppe.

Am 22. Juli 2013 trat das Gesetz zur Umsetzung der EU-Verordnung 213/2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds in Kraft. Mit dem AIFM-Umsetzungsgesetz wurde das Investmentgesetz aufgehoben und durch das neue Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) ersetzt.

Die Gesellschaft hat am 17. Juli 2014 bei der BaFin einen schriftlichen Antrag gem. § 20 und § 22 KAGB zur Erlaubnis des Geschäftsbetriebs als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft gestellt. Der Antrag wurde durch Bescheid vom 21.01.2015 genehmigt.

Die FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft hat innerhalb der FLEX Fonds-Gruppe die Funktion des Initiators und Konzeptionärs von alternativen Investmentfonds und deren Verwaltung.

Aufgrund von Anlegerbeschlüssen werden die Anspar Flex Fonds 2 GmbH & Co. KG (kurz: AF2) und Anspar Flex Fonds 3 GmbH & Co. KG (kurz: AF3) nach dem Inkrafttreten des KAGB weiterhin Investitionen tätigen. Die Fonds unterliegen daher der Regulierung des KAGB. Die Verwaltung dieser beiden Fonds wurde auf die FLEX Fonds Invest AG übertragen.

Ferner übernimmt die FLEX Fonds Invest AG als Dienstleister für die FLEX Fonds Capital AG Teilaufgaben aus der Fondsverwaltung für vier

weitere Fonds, die nicht dem KAGB unterliegen (sog. Bestandsfonds).

Die FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft verwaltet alternative Investmentfonds, die in die Assetklassen Immobilien (Deutschland und USA), regenerative Energien (speziell: Anlagen zur Erzeugung, Transport und Speicherung von Strom aus erneuerbaren Energien) und Edelmetalle investieren.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Schorndorf bei Stuttgart, Niederlassungen bestehen nicht.

Das Berichtsjahr 2014 ist das erste volle Wirtschaftsjahr (Vj. Rumpfwirtschaftsjahr).

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der im Jahr 2013 begonnene Wachstumskurs in Deutschland setzte sich in 2014 insgesamt fort. Das Brutto-Inlandsprodukt konnte 2014 preisbereinigt um 1,6% gegenüber 2013 zulegen (Quelle: Stat. Bundesamt). Die Erwerbslosenquote lag auf entsprechend niedrigem Niveau von 4,5% im Dezember 2014 (Quelle: Stat. Bundesamt, ILO-Arbeitsmarktstatistik). Diesen positiven Signalen standen jedoch nach wie vor erhebliche Unsicherheiten über die Kreditwürdigkeit einiger EU-Mitgliedsstaaten, insbesondere von Griechenland gegenüber. Dies schürte ein anhaltendes Misstrauen in die Stabilität des EURO. Auch der Blick auf den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine mit dem Risiko der Ausweitung auf weitere Regionen sowie einer möglichen Einstellung von Gaslieferungen in die Ukraine mit einem damit einhergehenden Versorgungsstopp von Erdgas nach Deutschland verursachte Ängste. Das Marktumfeld bei Privatanlegern ist daher unverändert schwierig.

Die Branche selbst befand sich 2014 mitten in der Umsetzung der Anforderungen des neuen KAGB. Laut dem bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. (bsi) wurden in 2014 nur 81 Mio EUR Eigenkapital geschlossener Publikums-AIF platziert, nach 5.512,42 Mio EUR in 2013. Diese niedrige Zahl sei allerdings nicht durch mangelnde Nachfrage, sondern hauptsächlich durch ein mangelndes Produktangebot aufgrund der KAGB-Umsetzungsphase verursacht worden. In 2013 wurden 168 Vermögensanlagen angeboten, in 2014 nur noch 66, davon 24 Publikums-AIF.

2. Geschäftsverlauf

Durch die Vertriebsschwestergesellschaft, der PF Private Finance GmbH & Co. KG, konnte im Jahr 2014 das Platzierungsvolumen (ohne Zweitmarkt) auf 26.482,5 TEUR (Vj. 19.846,0 TEUR) gesteigert werden. In dem vorgenannten Platzierungsvolumen ist die Investition von 4.250 TEUR des Private Flex Fonds 2 GmbH & Co. KG (kurz: PF2) in den Regio Flex Fonds 1 GmbH & Co. KG (kurz: RF1) enthalten. Die Platzierung des AF3 wurde im Juli 2014 aufgrund der zu beachtenden Regelungen des KAGB beendet. Der Anlegerkreis des PF2 konnte im September 2014 plangemäß geschlossen werden. Ende 2014 befand sich nur der RF1 in der Platzierung. Die Erhöhung des Platzierungsvolumens ist zum einen auf die ausgedünnte Anzahl an Mitbewerbern zurückzuführen. Zum anderen wurde die Platzierung des RF1 durch umfangreiche Marketingaktivitäten vorangetrieben.

Die FLEX Fonds-Gruppe hat sich im Vergleich mit den Daten des bsi konträr zum Markt entwickelt.

Das verwaltete gezeichnete Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

(Angaben in TEUR)	2013	2014	Veränderung in %
KAGB-Fonds (AF2+AF3)	128.211,4	132.347,4	+ 3,2
Bestandsfonds (AF1,PF1,PF2,RF1)	223.652,2	243.808,5	+ 9,0
Gesamt	351.863,5	376.155,8	+ 6,9

Im Jahr 2014 wurde mit der Konzeption von drei Neuprodukten begonnen, die voraussichtlich ab dem 3.-4. Quartal 2015 sukzessive in die Platzierung gelangen sollen.

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

a) Ertragslage

Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft den geplanten Geschäftsumfang erreicht. Das Wirtschaftsjahr 2013 war ein Rumpfwirtschaftsjahr. Die Angaben des Berichtsjahres und des Vorjahres sind daher nicht vergleichbar.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 187 TEUR (Vj. 6 TEUR), der thesauriert wurde, um die Finanzkraft des Unternehmens durch diese Innenfinanzierung zu stärken und erreicht eine Eigenkapitalrendite von 27%.

Die Provisionserlöse betreffen die Verwaltungsvergütung der Fonds, die dem KAGB unterliegen, sowie der Servicetätigkeit (Teilverwaltung der Bestandsfonds) für FLEX Fonds Capital AG.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen das Personal und die anderen Verwaltungsaufwendungen; letztere enthalten im Wesentlichen die Entgelte für gemietete, geleaste oder zur Nutzung überlassene Wirtschaftsgüter. Ferner sind unter den anderen Verwaltungsaufwendungen die Beratungsleistungen für die Umsetzung des KAGB erfasst.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 258 (Vj. 18).

Die wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens entwickelten sich wie folgt:

		TEUR	in %
Umsatzrentabilität	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	258 x 100%	=21,4% (Vj. 75%)
	Umsatzerlöse	1.203	
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	258 x 100%	=51,6% (Vj. 12%)
	Eigenkapital	500	

Der Steueraufwand hat sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in TEUR)	2014	2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	258	18

(Angaben in TEUR)	2014	2013
Steuern vom Einkommen und Ertrag	71	12
relativer Steueraufwand (in %)	28%	66%

Im Jahr 2013 waren für einen steuerlich gebildeten Investitionsabzugsbetrag passive latente Steuern zu bilden. Im Berichtsjahr normalisiert sich der Steueraufwand wieder.

b) Finanzlage

Mit einem Grundkapital von TEUR 500 ist das Unternehmen mit einer für den geplanten Geschäftsumfang sachgerechten Eigenkapitaldecke ausgestattet.

Die Mindestanforderungen hinsichtlich der Hinterlegung von Eigenkapital für Kapitalverwaltungsgesellschaften (§ 25 KAGB) wurden von der Gesellschaft jederzeit erfüllt.

Die freie Liquidität (Stichtag 31.12.2014 + EUR 1,1 Mio.) wird bei einem inländischen Kreditinstitut gehalten.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um stichtagsbedingte Positionen, die im Wesentlichen gegenüber der FLEX Fonds Capital AG bestehen.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt die Finanzlage dar:

	2014 T€	2013 T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	187	6
Abschreibungen	1	0
Zunahme der Rückstellungen	118	2
einfacher Cash Flow	306	8
Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-53	-29
Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	396	17
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	649	-4
Auszahlungen für Investitionen in die immaterielle Anlagewerte	-16	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-16	0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	450	50
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	450	50
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.083	46
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	46	0

	2014 T€	2013 T€
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.129	46

c) Vermögenslage

Da im Berichtsjahr die zum Geschäftsbetrieb erforderliche Ausstattung im Wesentlichen von der Konzernmutter gemietet o. geleast wurde, verfügt die Gesellschaft über kein wesentliches Anlagevermögen. Es werden als liquide Mittel bei einer Bilanzsumme von Mio. EUR 1,2 ein Betrag von Mio. EUR 1,1 (92%) gehalten. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 57%. Für das Jahr 2015 sind wesentliche Investitionen in das Anlagevermögen geplant.

Das Nettoumlaufvermögen des Unternehmens entwickelte sich wie folgt.

Nettoumlaufvermögen		TEUR Berichtsjahr	TEUR Vorjahr
Umlaufvermögen		1.160	75
- langfristiges Umlaufvermögen		-0	-0
= kurzfristiges Umlaufvermögen		1.160	75
- kurzfristiges Fremdkapital		- 532	- 7
Nettoumlaufvermögen		+ 628	+ 68
		TEUR	in %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	500 x 100%	=40,8% (Vj. 75%)
	Bilanzsumme	1.226	

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

D. Prognosebericht

Die Dynamik der Entwicklung der Gesellschaft wird in den folgenden Jahren deutlich zurückgehen, nachdem die Jahre 2013/14 durch die Gründung und die Entfaltung der Tätigkeit geprägten waren.

In den folgenden zwei Jahren werden sich Ertrags- und Aufwandsströme verstetigen. Die avisierten Produktentwicklungen werden im Unternehmen weitere Impulse setzen. Die Organisation wird an Effizienz in den Prozessen gewinnen. Im Jahr 2015 wird eine Aufstockung des Personalbestands erfolgen. Die Aufwandsstruktur und -höhe wird sich dann stabilisieren. Es kann eine leichte Zunahme der Provisionserlöse (Fondsverwaltungsgebühren) erzielt werden. Die Umsatzrentabilität sowie die Eigenkapitalrentabilität werden in den kommenden zwei Jahren stagnieren.

E. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die FLEX Fonds INVEST AG Kapitalverwaltungsgesellschaft hat im Jahr 2014 ein Risikomanagementsystem implementiert, das den regulatorischen Anforderungen (KAGB, Level II-Verordnung, InvMArisk etc.) entspricht. Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens ist zur Risikobegrenzung angemessen.

Im Organisationshandbuch (OrgHB) ist die Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft festgelegt. Das OrgHB wird hinsichtlich des Risikomanagements der FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft im Risikomanagementhandbuch (RiskHB) tiefergehend dokumentiert; insbesondere sind im RiskHB die dem Risikomanagement zugrunde liegenden Vorkehrungen, Prozesse, Verfahren und Methoden festgelegt. Das RiskHB dient zur Darstellung der organisatorischen Regelungen und Maßnahmen des Risikomanagementsystems und als Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiter.

Folgende wesentliche Einzelrisiken werden bei der FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft vierteljährlich bewertet:

- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Reputationsrisiken
- Kontrahentenrisiken

Der Überwachung der Geschäftsrisiken, Reputationsrisiken und operationalen Risiken (mit Personal- und Rechtsrisiken) erfolgt in einem vierteljährlichen Risk-Selfassessment durch die Risikoverantwortlichen mit deren Einschätzung über Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe eines potentiellen Schadens. Liquiditätsrisiken, Ertrags- und Kostenrisiken werden im Risikomanagement quantitativ berechnet. Aus den Berichten des Risk-Selfassessments und den quantitativen Berechnungen im Risikomanagement wird ein Risiko-Quartalsbericht erstellt, der allen Risikoverantwortlichen und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird.

Die Ergebnisse der Risk-Selfassessments gehen von einem leicht erhöhten Risikopotenzial bei den operationellen Risiken aus. Dies Resultiert aufgrund der Anpassung der Prozesse an die neuen regulatorischen Anforderungen des KAGB und der AIFM Richtlinie und spiegelt zugleich die erhöhte Sensibilität der Risikoverantwortlichen für diese Themen wider.

Zur Überwachung der Liquidität der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird laufend ein Management der Bankguthaben, Forderungen, Verbindlichkeiten und deren Fristigkeit, sowohl im kurz- als auch im mittel- bis langfristigen Bereich auf Ebene der KVG durchgeführt und kontinuierlich die Eigenmittelausstattung überwacht. Im Berichtszeitraum wurden die Eigenmittelausstattungsgrenzen zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Darüber hinaus wird eine detaillierte Ertrags- und Liquiditätsplanung auf Jahressicht, sowie längerfristige Planungen für weitere Jahre erstellt, aus denen wesentliche Risiken der Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft frühzeitig erkannt werden können.

Der weitere Unternehmenserfolg wird von der Marktakzeptanz der in der Entwicklung befindlichen Fondsprodukte abhängen. Die aktuelle Niedrigzinsphase ermöglicht einerseits eine günstige Finanzierung von Immobilien-Assets, andererseits stärkt dies die Nachfrage nach

Immobilien mit der Konsequenz steigender Preise.

Das Verhalten der Anleger wird weiterhin von der Sicherheitslage in Europa, ausgehend von der Entwicklung des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine, sowie von den Erfolgen bei den Anstrengungen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen der in Schwierigkeiten geratenen EU-Mitgliedsstaaten abhängen. Weiter anhaltendes Misstrauen der Privatanleger gegenüber der Stabilität der Finanzmärkte wird die Bereitschaft zur Investition in langfristige Kapitalanlagen senken.

2. Chancenbericht

Mit der Einführung des KAGB hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer deutlich reduziert, so dass sich neue Absatzchancen eröffnen.

Durch die Einführung des KAGB sind einige bisherige Marktteilnehmer als Mitbewerber ausgeschieden, der Markteintritt für neue Anbieter wurde deutlich erschwert. Hier eröffnet sich die Chance über die Vertriebsschwestergesellschaft mit neuen Geschäftspartnern Marktanteile zu gewinnen. Durch die reduzierte Zahl an Wettbewerbern eröffnet sich die Chance, die FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft als Anbieter mit bewährten Konzepten und innovativen Ideen am Markt neu zu positionieren und ihre Produkte zu vermarkten. Die weiter anhaltende und von den Notenbanken unterstützte Niedrigzinsphase verstärken die Erfolgsaussichten zusätzlich. Der für 2015 beabsichtigte Vertriebs-Relaunch des bei Anlegern und Vermittlern gleichermaßen beliebten AF3 erhält die Präsenz der FLEX Fonds-Gruppe am Markt bis zur Einführung der geplanten Produkte und hält die Aufmerksamkeit der Anleger und Vertriebspartner aufrecht. Dies kann in der Folge dazu führen, dass die Höhe des von der FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft verwalteten Fondsvolumens ansteigt.

3. Gesamtaussage

Der Vorstand ist mit der aktuellen Lage zufrieden. Neue Produkte sind in der Entwicklung und stehen vor der Marktreife. Nach Einschätzung des Vorstandes überwiegen die Chancen insgesamt die Risiken.

F. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft setzte im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente ein.

G. Bericht über Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Forderungen an Kreditinstitute, täglich fällig	1.128.936,20	46.488,15
B. Forderungen an Kunden	31.972,95	28.705,60

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
C. Immaterielle Anlagewerte	15.555,00	0,00
D. sonstige Vermögensgegenstände	20.005,94	0,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	30.000,00	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	1.226.470,09	75.193,75

Passiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. sonstige Verbindlichkeiten	401.212,30	4.583,24
B. Passive latente Steuern	12.000,00	12.000,00
C. Rückstellungen	119.957,00	2.300,00
D. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	50.000,00
E. gesetzliche Rücklagen	9.665,04	315,53
F. Bilanzgewinn	183.635,75	5.994,98
Bilanzsumme, Summe Passiva	1.226.470,09	75.193,75

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2014 - 31.12.2014 EUR	16.4.2013 - 31.12.2013 EUR
1. Provisionserträge	1.193.302,98	24.122,36
2. sonstige betriebliche Erträge	21.549,84	0,00
3. Löhne und Gehälter	397.902,22	0,00
4. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	76.552,54	0,00
5. andere Verwaltungsaufwendungen	481.509,30	5.811,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte	445,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	71.453,48	12.000,00
8. Jahresüberschuss	186.990,28	6.310,51

Ergebnisverwendung

	1.1.2014 - 31.12.2014	16.4.2013 - 31.12.2013

	EUR	EUR
8. Jahresüberschuss	186.990,28	6.310,51
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.994,98	
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen	9.349,51	315,53
a) in die gesetzlichen Rücklage	9.349,51	315,53
11. Bilanzgewinn	183.635,75	5.994,98

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, der Satzung und des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) beachtet. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gegliedert, diese war erstmals in 2014 anzuwenden. Insoweit wurde die Form der Darstellung insbesondere die Gliederung im Verhältnis zum Vorjahr geändert. Der Vorjahresausweis wurde analog umgegliedert.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde am 17. Juli 2014 mit Ergänzung vom 20. Januar 2015 beantragt und gemäß §§ 20, 22 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft erteilt. Die Erlaubnis ist beschränkt auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-Alternative Investmentfonds (AIF) gem. §§ 261 ff. KAGB sowie geschlossenen inländischen Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB, welche in bestimmte in der Erlaubnis aufgeführten Vermögensgegenständen investieren. Die Gesellschaft unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss wurden die Vermögensgegenstände und Schulden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der §§ 340e ff. HGB bewertet.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Risiken und Verluste wurden berücksichtigt.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung erfasst worden.

Die liquiden Mittel (Forderungen an Kreditinstitute) und die Forderungen an Kunden wurden zum Nennwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen enthalten die noch nicht veranlagten Steuern des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig war. Soweit wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wurden diese abgezinst.

C. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Angaben zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen ausschließlich täglich fällige Bankguthaben. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

2. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in Form eines Anlagenspiegels dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen für das Geschäftsjahr.

4. sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögengegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen gegen das Finanzamt aus Steuerüberzahlungen	14	0
sonstige	6	0
	20	0

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

5. aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen € 30.000,00 aus im Voraus geleisteten Beitragszahlungen.

6. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	357	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	0
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	7	5
	401	5

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

7. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern fallen aufgrund des im Vorjahr gebildeten Investitionsabzugsbetrages an. Der zur Bewertung zugrunde gelegte Steuersatz beträgt 30%.

8. Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betragen insgesamt € 51.450,00 und betreffen im Einzelnen:

	€
Jahresabschluss (Erstellung und Prüfung)	40.000,00
Urlaub	9.300,00
Berufsgenossenschaft	1.950,00
Aktenaufbewahrung	200,00

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 0.

9. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag € 500.000,00. Die Stückzahl der Aktien beträgt 500.000 mit einem Nennbetrag von je € 1,00.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Abschlussstichtag € 9.665,04. Es wurden gemäß § 150 AktG 5 % vom Jahresüberschuss in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Betrag aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 177.640,77 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital in Höhe von € 693.300,79.

a. Genehmigtes Kapital

Gemäß Satzung vom 07. Februar 2014 ist der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung des Satzungsänderungsbeschlusses vom 04. Februar 2014 in das Handelsregister ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 250.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres Anteils am Gesamtkapital zu. Die Aktionäre können ihre Bezugsrechte anteilig oder insgesamt an Dritte übertragen. Die Übertragung an Dritte bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung, der der Zustimmung der einfachen Mehrheit der Stimmen bedarf. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

10. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von T€ 66 (VJ: T€ 0). Die Verpflichtung besteht gegenüber verbundenen Unternehmen.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis setzt sich aus den Vergütungen kollektiver Vermögensverwaltung gemindert um Fremdleistungen zusammen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die Kostenumlage an die verbundenen Unternehmen.

3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen - neben Personalaufwand - insbesondere Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie laufende Betriebskosten (Raum-, Werbe-, EDV-Kosten etc.).

4. sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Fremdleistungen und Fremdarbeiten sowie Reisen und Fortbildungen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von € 71.453,48 auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

D. Sonstige Pflichtangaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand: Ralph Pawlik, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)

(einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit)

Kai Sirringhaus, Diplom-Kaufmann

(einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit)

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Robert Göötz, Professor an der Hochschule für Wirtschaft und

Umwelt Nürtingen-Geislingen (Vorsitzender)

Achim Bauer, Kaufmann

Gerald Feig, Kaufmann

Prokura: Thomas Schabsky

Bezüge im Sinne des § 285 Nr. 9a sowie § 286 Abs. 4 HGB liegen nicht vor.

Der im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamtbetrag für Bezüge des Aufsichtsrates belief sich auf T€ 10. Die Vergütung entfiel auf Herrn Prof. Dr. Robert Göötz.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	20.000,00
sonstige Leistungen	1.200,00
Summe	21.200,00

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 10.

Konzernzugehörigkeit

Bei der FLEX Fonds Capital AG mit Sitz in Schorndorf, dem Mutterunternehmen der Gesellschaft, liegen aufgrund von größenabhängigen Befreiungen nach § 293 HGB die Voraussetzungen des § 290 HGB sowie des § 340i Abs. 3 HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses unter Einbeziehung der FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft nicht vor.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der nach Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 9.349,51 verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von € 183.635,75 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Schorndorf, den 30. März 2015

gez. Ralph Pawlik Vorstandsvorsitzender

Kai Sirringhaus Mitglied des Vorstandes

Anlagespiegel

	AHK 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abschreibungen EUR	-	Buchwert 31.12.2014 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	16.000,00	445,00		15.555,00
		16.000,00	445,00		15.555,00

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrates an die Aktionäre der FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft

in der Hauptversammlung am 29.06.2015

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabsschluss 2014 nebst Lagebericht geprüft und berichtet wie folgt an die Aktionäre in der Hauptversammlung.

Im Bericht, datiert vom 21.04.2015, dokumentiert der Aufsichtsrat die im Jahr 2014 erhaltenen Berichte des Vorstand und die durchgeführten Maßnahmen des Aufsichtsrats zur Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands.

Dem Aufsichtsrat wurde in der Sitzung vom 20.04.2015 der aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2014 nebst Lagebericht überreicht. Der Aufsichtsrat hat sich diesen vom Vorstand erläutern lassen. Er hat den Bericht des Wirtschaftsprüfers, der optegra GmbH & Co. KG, vertreten durch Herrn Jens Grimm zur Kenntnis genommen. Der geprüfte Jahresabschluss wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat per E-mail am 26.06.2015 übermittelt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk war enthalten.

Die Prüfung des Jahresabschusses - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung des Lageberichts hat seitens des Jahresabschlussorüfers zu keinen Einwendungen geführt.

Die Berichte des Vorstands und des Wirtschaftsprüfers wurden durch den Aufsichtsrat beraten und bewertet. Die wesentlichen Aussagen des Jahresabschlusses wurden geprüft.

Der Aufsichtsrat ist nach der Prüfung der Unterlagen der Auffassung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner haben der Aufsichtsrat und Vorstand jeweils beschlossen, der Hauptversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses zu überlassen. Sie schlagen der Hauptversammlung vor, den vorgelegten Jahresabschluss nebst der darin enthaltenen Gewinnverwendung festzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Vorstand und den Aufsichtsrat für Ihre Tätigkeit bis zum heutigen Tag zu entlasten; insbesondere wird Prof. Robert Göötz für seine Tätigkeit als Aufsichtsrat bis zu seiner Abberufung am 10. Juni 2015 entlastet.

Schorndorf, den 29. Juni 2015

gez. Prof. Dr. Thomas Kinateder, Aufsichtsratvorsitzende

Einladung / TO Hauptversammlung

Hauptversammlung

FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft

Auszug aus der Niederschrift über die Hauptversammlung der

FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft

mit dem Sitz in Schorndorf am 29. Juni 2015

Tagesordnungspunkt 3

Am 29.06.2015 fand in den Geschäftsräumen der FLEX Fonds Invest AG Kapitalgesellschaft in der Friedensstraße 13 in 73614 Schorndorf eine Hauptversammlung statt. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 745399.

Tagesordnungspunkt 3 (174 AktG)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Verwendung vor:

„Vom Bilanzgewinn in Höhe von EUR 183.635,75

- erfolgt keine Ausschüttung an die Aktionäre

- erfolgt keine Einstellung in die Gewinnrücklagen.

Der Gewinnvortrag beläuft sich damit auf EUR 183.635,75.

Es wird festgestellt, dass der Beschluss zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führt."

Der Versammlungsleiter ließ über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Die Abstimmung ergab die Zustimmung des Alleinaktionärs, es gab keine Enthaltungen oder Gegenstimmen.

Der Versammlungsleiter gab das Ergebnis der Abstimmung bekannt.

Er stellte fest, dass der Beschlussvorschlag angenommen wurde.

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

In der Hauptversammlung vom 29.06.2015 wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2014 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Schorndorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Juni 2015

optegra GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Peter Lenz, Wirtschaftsprüfer

gez. Jens Grimm, Wirtschaftsprüfer